

Stadt vor großen Herausforderungen

NRW-Landtagspräsidentin zu Gast

Von Joachim Edler

WARENDORF. Die oberste Repräsentantin des Landes Nordrhein-Westfalen stattete Warendorf einen Besuch ab: Landtagspräsidentin Carina Gödecke (SPD) schaute sich das NRW-Landgestüt an, kam mit Bürgermeister Jochen Walter, Vertretern des Rates sowie der Verwaltung zum Gespräch im Rathaus zusammen und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

Morgens hatte die Landtagspräsidentin mit ihren drei Vizepräsidenten Dr. Gerhard Papke, Oliver Keymis und Eckhard Uhlenberg noch Münster besucht, ab 15 Uhr weilte die Präsidiumsspitze in Warendorf. Ziel der Bereisung: Den Landtag in die Region zu bringen. Aber auch Probleme aus der Region mit in den Landtag nehmen. In Warendorf gab es zwei Gesprächsthemen: Unterbringung von Asylbe-

werbern und Inklusion im ländlichen Raum. Bürgermeister Jochen Walter legte dar, dass die Stadt bei der Aufnahme und Betreuung von Asylbewerbern an ihre Grenzen stößt – was sowohl die Finanzen als auch die Betreuung betrifft. Integration und Akzeptanz stelle die Stadt neben finanziellen Fragen vor eine große Herausforderung, so Walter. Die Landtagspräsidentin empfahl, ehrenamtliche Unterstützung zu akquirieren – zum Beispiel in Kirchengemeinden, Arbeiterwohlfahrt und Grundschulen: „Es muss eine Willkommenskultur“ geschaffen werden.“

Das zweite Thema: Umsetzung von Inklusion und was wird aus der Förderschule Lernen (Franziskussschule)?

Es herrsche große Unsicherheit, wie lange und in welcher Form die Förderschule in Warendorf noch bestehen werde, sagten Wal-

ter und Beigeordneter Dr. Martin Thormann. Um die Existenz einer Förderschule sicherzustellen, hat die Landesregierung den Schülerrichtwert auf 144 festgesetzt. Diesen Wert unterschreitet die Franziskussschule mit 85 Schülern bereits jetzt. 60 werden es im kommenden Schuljahr sein. Walter: „Die Schule muss gezwungenermaßen aufgelöst werden.“

Er wünsche sich jedoch mehr Flexibilität und Expe-

rimentierfreude, um diese für den ländlichen Raum bewährte Schulform nicht von heute auf morgen beerdigen zu müssen. Gödecke hatte zwar spontan keine Lösung parat. Sie könne sich hier aber einen „speziellen Fall einer auslaufenden Schließung“ vorstellen. Und was das Thema Inklusion angeht, befand sie, dass alle Schulen mit ins Boot geholt werden müssten. Es könne nicht angehen, so die Landtagspräsi-

dentin, dass sich nur die Gesamtschule, die bereits jetzt 36 Kinder mit Förderbedarf unterrichtet und im kommenden Schuljahr noch einmal 28 Kinder dazu bekommt, dieser Aufgabe stelle. Mit Blick auf die Bischöfliche Realschule meinte Gödecke: „Als erstes würde ich beim Bischof anklopfen. Die Kirche hat Erfahrung mit solchen Fällen – getreu dem Motto: Lasset die Kindlein zu mir kommen.“



Im Historischen Rathaus trug sich Landtagspräsidentin Carina Gödecke im Beisein von Bürgermeister Jochen Walter und ihrer drei Vizepräsidenten Dr. Gerhard Papke, Oliver Keymis und Eckhard Uhlenberg ins Goldene Buch der Stadt Warendorf ein.

Foto: Edler